Bauoberleiter des Straßenbauamts Reinhold Ernst, Steffen Boller (Boller-Bau), Straßenbauamtsleiter Markus Metz, Marco Model, Karl Kuhn, Andreas Lehr (Ortschaftsräte von Markelsheim), Ortsvorsteherin Claudia Kemmer, Landrat Christoph Schauder, Oberbürgermeister Udo Glatthaar, Sebastian Boller (Boller-Bau), Dezernent Werner Rüger, stellvertretender Straßenbauamtsleiter Christian Meißner und Holger Haug (Leonhardt, Andrä und Partner) freuen sich über die Auszeichnung der Tauberbrücke in Markelsheim. BILD: LANDRATSAMT MAIN-TAUBER-KREIS

Neue Plakette an der Tauberbrücke

Feierliche Enthüllung: Preisträgerobjekt der Baukulturinitiative Hohenlohe-Tauberfranken

Bad Mergentheim. Landrat Christoph Schauder und Oberbürgermeister Udo Glatthaar haben gemeinsam mit Vertretern der Firma Boller-Bau und des Planungsbüros Leonhardt, Andrä und Partner sowie dem Ortschaftsrat von Markelsheim die Plakette der Baukulturinitiative Hohenlohe-Tauberfranken an der Tauberbrücke in Markelsheim feierlich enthüllt. Diese wurde dem Landkreis im Frühjahr bei der Auszeichnungsveranstaltung in Pfedelbach (Hohenlohekreis) von Ministerin Nicole Razavi MdL und dem Präsidenten der Architektenkammer Baden-Württemberg, Markus Müller, gemeinsam mit einer Urkunde in der Kategorie „Infrastrukturmaßnahmen“ verliehen.

„Die Brücke in Markelsheim ist eine Besonderheit. Die Schalung der Brückenbogen wurde von Hand ausgeführt. Die Bauwerkskunst durch Facharbeiter ist hier deutlich zu erkennen. Daher hat die Tauberbrücke diese Auszeichnung in meinen Augen auch verdient. Mit der sichtbar angebrachten Plakette werden jetzt auch Besucherinnen und Besucher sowie Bürgerinnen und Bürger auf diese Auszeichnung hingewiesen“, sagte Landrat Christoph Schauder.

Der Ersatzneubau der Tauberbrücke in Markelsheim zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Tragestruktur der bisherigen Brücke aufgreift, gleichzeitig aber auf aktuelle Themen wie den Hochwasserschutz oder den Materialeinsatz eingeht. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 4,65 Millionen Euro. Davon entfielen rund 4,26 Millionen Euro auf den Landkreis, die restlichen rund 390 000 Euro trug die Stadt Bad Mergentheim. „Mit dem Ersatzneubau der Tauberbrücke in Markelsheim investierten der Main-Tauber-Kreis und die Stadt Bad Mergentheim in ihre Infrastruktur. Dem Kreistag danke ich daher herzlich für die Bereitstellung der finanziellen Mittel. Allen am Ersatzneubau Beteiligten danke ich für die gute Zusammenarbeit“, erklärte Landrat Schauder.

Weitere Aufwertung

Oberbürgermeister Udo Glatthaar freute sich nicht nur über die weitere Aufwertung des Weinortes, sondern auch darüber, dass die Auszeichnung gleich viermal für Projekte in der Kurstadt vergeben worden ist: „Mit der Tauberbrücke in Markelsheim und der neuen Grundschule in Holzbauweise im Auenland der Kernstadt sind zwei davon kommunale Bauvorhaben. Das unterstreicht den hohen Anspruch an Baukultur, den wir als öffentliche Hand vor Ort haben und mit dem wir unsere Region noch schöner gestalten.“ Diesen Anspruch gelte es auch in Zeiten knapper öffentlicher Kassen aufrecht zu erhalten, weshalb er ebenfalls den beteiligten Gremien für ihre wertigen Zukunfts-Investitionen danke.

44 beispielhafte Projekte

Im Rahmen der regionalen Baukulturinitiative Hohenlohe-Tauberfranken hat das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen gemeinsam mit der Architektenkammer Baden-Württemberg, Kammerbezirk Stuttgart, im April 44 beispielhafte Projekte aus dem Hohelohekreis, dem Main-Tauber-Kreis und dem Landkreis Schwäbisch Hall ausgezeichnet. Gemeinsam stehen sie für eine lebendige Baukultur im Nordosten Baden-Württembergs. Hier zeigt sich laut den Verantwortlichen die gesellschaftliche Relevanz des Planens und Bauens ganz konkret. Die regionale Initiative Baukultur Hohenlohe-Tauberfranken umfasst die Landkreise Hohenlohe, Main-Tauber und Schwäbisch Hall. Die Gewinnerprojekte zeichnen sich demnach durch qualitätsvolles Planen und Bauen aus und zeigen gemeinwohlorientierte, mutige und exemplarische Lösungen auf, um den vielfältigen Herausforderungen vor Ort zu begegnen.

Regionale Baukulturen fördern

Baukultur Hohenlohe-Tauberfranken ist Teil der Landesinitiative zur Stärkung und Förderung der Baukultur in Baden-Württemberg. Ziel der Initiative ist es, „regionale Baukulturen“ zu fördern. Sie will zu einer Baukultur anregen, mit der die lokalen Eigenarten der Städte und Gemeinden kreativ interpretiert und zeitgemäß fortgeführt werden. Hierfür sollen beispielgebende Projekte aus den Städten und Gemeinden aufgespürt, gewürdigt und sichtbar gemacht werden. Außer der Baukulturinitiative Hohenlohe-Tauberfranken gibt es bisher die regionalen Initiativen Baukultur Schwarzwald, Baukultur Schwäbische Alb und Baukultur Kraichgau.

Landesinitiative

Die Landesinitiative zur Stärkung und Förderung der Baukultur in Baden-Württemberg wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen. In ihrem Rahmen werden wichtige aktuelle Fragen und Herausforderungen aus dem gesamten Spektrum des Planens und Bauens sowie der Entwicklung von Kommunen und Regionen thematisiert, welche die Entwicklung und Gestaltung der gebauten Umwelt als gesellschaftliche Ressource und Infrastruktur betreffen. Zentrale Bausteine der Landesinitiative sind der Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg, die Netzwerkkonferenz Baukultur Baden-Württemberg, die Förderung kommunaler Gestaltungsbeiräte sowie die regionalen Baukultur-Initiativen. *lra*

Der Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg soll im Jahr 2023 erneut ausgelobt werden. Weitere Informationen gibt es unter www.baukultur-bw.de sowie unter www.akbw.de/baukultur.

Staatsmedaille in Silber für Waldemar Stahl

Landschaftsgärtner-Sonntag: Minister Peter Hauk ehrte auf der Bundesgartenschau den Schweigerner Unternehmer für seine ehrenamtlichen Verdienste um die grüne Branche

Main-Tauber-Kreis. Über 300 Gäste kamen am Sonntag in die Gartenlandschaften des VGL-BW auf die Bundesgartenschau (Buga) Mannheim zum jährlichen Landschaftsgärtner-Sonntag. Als besonderes Highlight stand die Ehrung von sieben Unternehmerpersönlichkeiten auf dem Programm, die sich in den vergangenen Jahrzehnten ehrenamtlich in der grünen Branche engagiert haben und mehrere Jahre Spitzenfunktionen im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ausgeübthaben.

Zu den Geehrten gehört Waldemar Stahl, Geschäftsführer der Garten-Stahl GmbH in Schweigern. Der bereits in der zweiten Generation geführte Betrieb mit rund 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bietet ein breitgefächertes Angebot rund um die Gartengestaltung an. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb, steckt Waldemar Stahl viel Zeit und Engagement in die Ausbildung junger Menschen.

Von 1998 bis 2010 arbeitete Waldemar Stahl als Regionalbeauftragter Öffentlichkeitsarbeit in der Region Franken. Danach war er von 2010 bis 2021 Regionalvorsitzender der Region Franken und repräsentierte die grüne Branche auf zahlreichen Veranstaltungen. Auf der Landesgartenschau Öhringen 2016 und der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 gestaltete er traumhafte Schaugärten, die eine große Aufmerksamkeit bei den Gartenschaubesuchenden erhielten. Darüber hinaus übernahm Stahl als Prüfungsmeister die Abnahme der Gesellenprüfungen von 2003 bis 2016. Stahl organisierte viele Veranstaltungen für die Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau und engagierte sich auch in seiner Heimatgemeinde, zum Beispiel beim Bau eines Erlebnisspielplatzes in Schweigern.

Minister Peter Hauk lobte Waldemar Stahl bei der feierlichen Übergabe für seine Verdienste und sein Engagement in der Branche. Die Staatsmedaille in Silber ist eine besondere Auszeichnung des Landes Baden-Württembergs, die für herausragende Leistungen in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz, Ernährung oder Ländlicher Raum durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz verliehen wird.

Minister Peter Hauk MdL, Waldemar Stahl und VGL-BW-Vorstandsvorsitzender Martin Joos (von links) bei der Übergabe der Staatsmedaille in Silber. BILD: MINISTERIUM

Ein strahlendes Lächeln für Socken

Spende: Ökumenische Sozialstation Bad Mergentheim hat 500 Euro erhalten

Bad Mergentheim. „Abwechslung im Alltag – gemeinsam aktiv sein – entlasten und genießen“ – unter diesem Motto verstehen die Aktiven das Angebot der Betreuungsgruppen bei der Ökumenischen Sozialstation Bad Mergentheim. Die Betreuungsgruppen sind ein qualifiziertes und anerkanntes Angebot der Ökumenischen Sozialstation Bad Mergentheim und richten sich an Frauen und Männer im besten Alter, die Geselligkeit suchen oder unterstützungsbedürftig sind.

Seit September 2021 finden nun regelmäßig die Betreuungsgruppen statt. Die „Kraftquellen“ in Wachbach, die „Weinblüten“ in Markelsheim, die Gruppe „Lebenslust“ in Löffelstelzen und die Gruppe „Rose“ in Igersheim sind inzwischen gut besucht. Nur noch einige wenige freie Plätze stehen zur Verfügung. In drei Stunden sind neben Geselligkeit und aktuellen sowie jahreszeitlichen Themen vor allem Gymnastik und Gehirnjogging ein wesentlicher Bestandteil des Gruppenangebots. Für die Angehörigen bedeutet dies neuen Freiraum, um Kraft tanken und dabei den Angehörigen gut versorgt zu wissen. Somit stellt dieses Angebot eine große Entlastung für die ganze Familie dar.

Fleißig gestrickt

Freuen durften sich die Betreuungsgruppen der Ökumenische Sozialstation Bad Mergentheim nun über eine Spende von 500 Euro. Christine Lehr aus Igersheim beschenkte die Gruppen mit dem Erlös des Verkaufs aus 100 Paar selbst gestrickten Socken. Hiermit wird „Aktivierungsmaterial“ wie ein Schwungtuch und ähnliches angeschafft werden. Die Senioren bedankten sich bei der Spenderin mit einem eigens gedichteten Lied und einem strahlenden Lächeln.

Mehr Informationen zu den Betreuungsgruppen gibt es bei der Ökumenischen Sozialstation, Bahnhofplatz 3, 97980 Bad Mergentheim, Telefon: 07931/990033.

Christine Lehr beschenkte die Gruppen mit dem Erlös des Verkaufs aus 100 Paar selbst gestrickten Socken. BILD: SOZIALSTATION

Firmen-Winzercup feierte Premiere

Markelsheim. Der erste Firmen-Winzercup der Tennisabteilung hat eine erfolgreiche Premiere gefeiert. Zunächst als Event für die zahlreichen und treuen Sponsoren gedacht, wurden dann auch andere Firmen eingeladen und mit zwölf Mannschaften war das Teilnehmerfeld dann schnell voll. Nach einer kurzen Einweisung durch die Leiterin des Orga-Teams, Gudrun Ikas, und einer kurzen Einspielphase folgte dann auch gleich der Startschuss durch Melissa Schmidt, die die Turnierleitung innehatte und diese Aufgabe souverän löste.

Neun Runden gekämpft

In insgesamt neun Runden kämpften die Mannschaften gegeneinander und um den Finaleinzug. Nach vielen schweißtreibenden Matches stand das Finale fest und es war ein würdiges. Die Jugendhilfe Creglingen trat gegen das Team der Firma VierElemente an und die beiden Mannschaften schenkten sich wahrlich nichts – die Jugendhilfe Creglingen konnte das Spiel aber letztendlich für sich entscheiden.

Showmatch

Abteilungsleiter Schmidt bedankte sich anschließend bei allen Helfern und nahm die Siegerehrung vor. Roland Mehlmann vom Orga-Team kündigte dann den letzten Programmpunkt vor dem gemeinsamen Essen an. In einem Showmatch zeigten Chiara Zemke, die als Kapitänin der Damenmannschaft letztes Jahr den Aufstieg feiern durfte und Rosalie Naber aus Assamstadt, die den Aufstieg mit ihrem Team am letzten Sonntag perfekt gemacht hatte, wie toll Tennis aussehen kann, wenn man die Sportart beherrscht.

Wundervolle Ballwechsel

Chiara Zemke wurde dann von Lenny Schmidt abgewechselt, gerade mal zwölf Jahre alt, Kaderspieler und Nummer 209 der aktuellen deutschen Rangliste seines Jahrgangs, der sich mit Rosalie Naber wundervolle Ballwechsel lieferte. Bilder sind auf der Homepage unter https://www.tennis-markelsheim.de/ zu finden.

BAD MERGENTHEIM

Hilfe bei Demenz

Bad Mergentheim. Die Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz trifft sich am Dienstag, 25. Juli, um 20 Uhr zu Gesprächen in den Räumen der Tagespflege, Evangelische Heimstiftung, Mobile Dienste, Herrenwiesenstraße 10 (Eingang links um die Ecke). Anmeldung bei der Gruppenleiterin Dr. Angela Weiß, Telefon 07931/45562.

Meditative Texte und Klänge

Bad Mergentheim. Gemeinsam mit dem Kurensemble Bad Mergentheim gestaltet Kurpfarrerin Angelika Segl-Johannsen einen meditativen Abend zum Thema „Sonne und Mond“. Er findet am Montag, 24. August, 19.30 Uhr, in der Wandelhalle statt.

Meditativer Tagesbeginn

Bad Mergentheim. Einen meditativen Morgen-Weg veranstaltet die Kur- und Rehaklinikseelsorge mit Pfarrerin Angelika Segl, Anette Roppert-Leimeister und Diakon Wolfgang Bork in der Woche von Montag, 24. bis Freitag, 28. Juli, jeweils von 6 bis 7 Uhr. Treffpunkt ist an der Fontäne vor dem Haus des Gastes. Im Kur- und Schlosspark wird an verschiedenen Stationen Halt gemacht und jedes Mal eine Meditation angeboten. Der Abschluss ist am Kneippbecken mit dem Segen. Zum Abschluss am Freitag gibt es ein gemeinsames Frühstück.

Umweltzentrum geöffnet

Bad Mergentheim. Das Umweltzentrum der Naturschutzgruppe Taubergrund am Bahnübergang zum Schlosspark ist am Samstag, 22. Juli, ist zum letzten Mal vor der Sommerpause geöffnet. Von 14 bis 16 Uhr können sich Interessenten hier die verschiedensten Bereiche in Sachen Natur- und Umweltschutz informieren und Anschauungsmaterial bekommen.